

Wiesmayr bannt das Leben auf ein Blatt Papier

VÖCKLABRUCK. Gedichte schreiben – das tat Edeltraud Wiesmayr schon zu ihrer Schulzeit. In all den Jahren ist die Hauptschullehrerin der Lyrik treu geblieben. Viele Preise hat sie schon gewonnen – der aktuellste Preis ist der Preis der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte (Gedicht – siehe graue Box). Gedichte sind für Wiesmayr eine großartige Möglichkeit, „in wenigen Worten Gedanken einzudicken, zu verdichten, damit sie dann bei jenen, denen sie ins Herz fallen, weiter gären können“, sagt sie. Auch mit ihren Schülern übt sie das Schreiben. Beim „automatischen Schreiben“ in ihrer 4c-Klasse konnte sie schon Großartiges zu Tage fördern. Ebenso hat die ambitionierte Lehrkraft einige Schauspielstücke ihren Schülern auf den Leib geschrieben.

Schreiben ist für Wiesmayr zugleich ein Verarbeiten: „Ich komme oft vollbeladen aus dem Alltag heim und muss dann loschreiben – so verarbeite ich vieles“, erzählt sie. Ihre Thematik ist der Alltag, weniger Schön-



Edeltraud Wiesmayr liebt die Sprache.

färbendes als interkulturelle und soziale Probleme. Bei Lesungen meint sie oft lachend zu ihren „Mitreitern“: „Ich hoffe, du hast etwas Leichtes und Lustiges, denn meines ist schwer.“ Zu ihren absoluten Favoriten der deutschsprachigen Literatur zählen Marlen Haushofer und Ingeborg Bachmann. Wiesmayrs Gedichte finden sich schon in zahlreichen

Anthologien (Gedichtsammlungen – Anm. d. Red.) wieder. Wer gerne Gedichte schreibt, der kann sich natürlich gerne beim Wettbewerb der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte bewerben.

Infos dazu gibt es unter www.gedichte-bibliothek.de. ■

i

BLICKWINKEL

ich borge dir
mein gesicht und
meinen namen
damit du den tag
nur diesen einen
so siehst wie

gestern versteckte
sich dein wort hinter
erträgen und macht
und hinterließ
rote flecken
auf pflastersteinen

du lachtest frech als
wir ausrutschten
drum borg ich dir
heute einmal
ich glaub das genügt
nur mein gesicht